

Gesundbrunnen bleibt Gesundbrunnen DB verzichtet auf Umbenennung in Nordkreuz / Parlament erleichtert

Der Bahnhof Gesundbrunnen wird nicht in "Nordkreuz" umbenannt. Dies geht aus einem Schreiben von Bahnchef Hartmut Mehdorn vom 22. Dezember an das Abgeordnetenhaus hervor. Der SPD-Abgeordnete **Bernd Schimmler** und der CDU-Abgeordnete Stephan Tromp hatten Mehdorn Anfang Dezember in einem fünfseitigen Schreiben gebeten, auf die Namensänderung zu verzichten.

"Aus Sicht der Deutschen Bahn AG bestehen keine ausreichenden betrieblichen oder sonstigen Gründe, den Bahnhof umzubenennen", entgegnete Mehdorn in seinem Antwortschreiben, das der Berliner Zeitung vorliegt. Es habe Überlegungen und Argumente gegeben, die "nach eingehender Überprüfung" aber nicht weiter verfolgt würden. Mit der Eröffnung des Hauptbahnhofs am 28. Mai 2006 werde Berlin ein "hochmodernes Bahnkreuz" mit den Fernbahnhöfen Hauptbahnhof, Spandau, Südkreuz (Papestraße), Ostbahnhof und Gesundbrunnen haben.

Der Bahnhof Gesundbrunnen sollte eigentlich zum Fahrplanwechsel am 28. Mai 2006 in Nordkreuz umbenannt werden. Die DB hatte argumentiert, dass sich auswärtige Fahrgäste dann leichter zurecht finden würden. Dabei berief sie sich auf das "Monopoly-Prinzip": Schließlich gebe es in Berlin bereits das West- und das Ostkreuz, während der Bahnhof Papestraße vom 28. Mai an Südkreuz heißen wird - dort sind die neuen Namenszüge schon montiert. Die Station, die derzeit am Gesundbrunnen entsteht, wird ebenfalls nicht mehr nur dem S-Bahn-Verkehr dienen. Tag für Tag werden dort 20 Fern- und 76 Regionalzüge abfahren, so die DB.

Die Abgeordneten Tromp und **Schimmler** begrüßten am Freitag die Entscheidung der Deutschen Bahn. Als Dank boten die beiden Politiker, die Mitglieder des Weddingener Heimatvereins sind, Mehdorn an, in einem Bahnhofsgebäude die Geschichte des Bahnhofs Gesundbrunnen darzustellen.

Das dürfte allerdings schwierig werden: Denn ein Empfangsgebäude gibt es mangels Investoren nicht, auch kein DB-Reisecenter für den Fahrkartenverkauf. Stattdessen entstanden auf dem Vorplatz zwei Kioske. In einen von ihnen wird ein "Service Store" einziehen, in dem es außer Reiseproviant, Tabakwaren und Zeitschriften auch Tickets gibt.

Über die Gründe für den plötzlichen Gesinnungswechsel können Experten nur spekulieren. "Vielleicht will die Bahn die Berliner bei diesem Thema ruhig stellen, um von anderen Themen abzulenken", hieß es. Schließlich prüft die DB weiterhin, Teile der Konzernzentrale nach Hamburg zu verlagern. "Nach unseren Informationen wurde die Umbenennung gestoppt, weil sie vor allem bei der S-Bahn große Kosten verursacht hätte", sagte Jens Wieseke vom Fahrgastverband IGEB. Zuletzt wurde diskutiert, den S-Bahnhof "Nordkreuz (Gesundbrunnen)" zu nennen, damit Liniennetze und Computer nicht umgestellt werden müssen. "Wir begrüßen den Entschluss Mehdorns. Späte Einsicht ist besser als keine", lobte Wiesekes Mitstreiter Matthias Horth. "Gesundbrunnen ist ein etablierter Name. Wir würden uns freuen, wenn Herr Mehdorn auch beim Bahnhof Zoo mehr auf die Wünsche der Berliner eingehen würde" - und ihn als Fernzughalt beliebe.

Die Berliner Verkehrsbetriebe (BVG) hatten angekündigt, dass sie bei einer Umbenennung ihren U-Bahnhof Gesundbrunnen ebenfalls umtaufen würden. "Noch haben wir nichts veranlasst", sagte BVG-Sprecherin Petra Reetz, "jetzt hoffen wir, dass es wirklich bei diesem Namen bleibt."

Die Quelle ist schon lange versiegt

Gesundbrunnen - so heißt die eisenhaltige Quelle, die auf dem heutigen Grundstück Badstraße 39 Anfang des 18. Jahrhunderts entdeckt wird.

Bei Bauarbeiten versiegt die Quelle 1882. Das Brunnenhäuschen wird acht Jahre später abgerissen. Doch das Viertel behält den Namen Gesundbrunnen.

Die Stettiner Bahn ist 1842 die erste Strecke in diesem Gebiet. Doch deren Züge halten hier nicht. Erst 1872 öffnet an der Ringbahn ein Personenbahnhof. Bei einem großen Umbau 1895 erhält die Bahnanlage ihre im Prinzip bis heute bestehende Form.

Am 17. Mai 1952 endet abends der Fern- und Regionalverkehr. DDR-Züge sollen nicht mehr durch West-Berlin fahren. Nur die französischen Militärreizezüge nach Tegel fahren weiter - und die S-Bahn.

Am 28. Mai 2006 öffnet der neue Fern- und Regionalbahnhof. Dort fahren Züge nach Stralsund, Erfurt, Prag, Frankfurt a. M. und München.

BerZ31122005